

Fachliche Hinweise

Begriff Renaissance

Der französische Begriff Renaissance, deutsch Wiedergeburt, bezeichnet als kulturgeschichtliche Epoche den Zeitraum von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Die von Italien ausgehende neue Orientierung der Kunst an antiken Vorbildern sowie epochale Ereignisse wie die Entdeckung Amerikas, die „Medienrevolution“ durch die Erfindung des Buchdrucks oder die Reformation waren Auslöser und Ausdruck umfassender Umbruchprozesse in der europäischen Geschichte. Sie wurden bereits von den Menschen damals als Zäsur empfunden. Den zunächst kunstgeschichtlichen Begriff der Renaissance erweiterte Mitte des 19. Jahrhunderts der Schweizer Kulturhistoriker Jacob Burckhardt zu einer gesamtgeschichtlichen Epochenbezeichnung, welche den Übergang vom Mittelalter in die Frühe Neuzeit markiert.

Neue Denk- und Darstellungsformen

In der Kunst der Zeit kommt ein sich veränderndes Verständnis von Mensch und Welt zum Ausdruck, welches auf antike Traditionen zurückgriff. Die „Wiederentdeckung“ der griechischen und römischen Antike kam einer „Neuentdeckung“ des Menschen in der Renaissance gleich: Nicht Gott als Erschaffer und Herrscher über die Welt, sondern der Mensch mit seiner von Gott gegebenen Individualität und Erkenntnisfähigkeit rückte in den Vordergrund der Betrachtung. Die gesellschaftliche Ordnung ging nun vom Menschen an sich aus: Mithilfe seines Verstandes und seines Gefühls kann er die Welt erkennen und sie sich nach seinen Bedürfnissen einrichten. Folglich richtete sich das Leben stärker auf das Diesseits aus. In der Kunst wurde die Bedeutung von tradierter Symbolik in Anordnung, Farbe und Form zugunsten natürlicher Proportionen, Licht und Perspektive hintenangestellt. Motive erfuhren Variationen und Neuinterpretationen. Ein Beispiel aus der Kunstgeschichte ist Michelangelos Darstellung der „Erschaffung Adams“, Teil seines Deckengemäldes in der Sixtinischen Kapelle des Petersdoms in Rom.

Mit dem anthropozentrischen Ansatz änderte sich auch das Verständnis und die Arbeitsmethodik der Wissenschaft: Nicht mehr die scholastische Bibelauslegung des Mittelalters versprach die Erkenntnis der von Gott gegebene Ordnung, sondern der Mensch sollte sich und die ihn umgebende Natur selbst erfahren und Zusammenhänge erkennen. Man arbeitete empirisch, d. h. man überprüfte die Theorie an der Praxis, indem man die Natur beobachtete, experimentierte und protokollierte. Und man arbeitete interdisziplinär. Wissensbereiche wurden miteinander verknüpft und Gelehrte tauschten sich untereinander aus. In diesem Kontext wurden die Entdeckungen z. B. eines Galileo Galilei oder eines Nikolaus Kopernikus als Begründung des heliozentrischen Weltbildes möglich, das sich trotz des Widerstandes der Kirche durchsetzte. Universalgelehrte der Renaissance wie Leonard da Vinci erfahren als Künstler und Wissenschaftler bis in die Gegenwart hinein große Anerkennung. Unser heutiges, modernes, naturwissenschaftlich geprägtes Denken zur Erklärung der Welt basiert auf diesem Verständnis von Mensch und Welt.

Entdeckungen und Erfindungen der Renaissance

Die Renaissance ist vor allem auch für die zahlreichen Entdeckungen und Erfindungen, die in der Zeit gemacht wurden, bekannt. Viele praktische Geräte für die Seefahrt wurden erfunden bzw. weiterentwickelt, wie beispielsweise der Kompass, die Weltkarte, die Karavelle oder auch der Jakobsstab. Mithilfe dieser Erfindungen konnten nun auch längere Seefahrten durchgeführt werden. Wirtschaftliche Motive wie die Erschließung neuer Handelswege nach Asien, religiöse und machtpolitische Motive forcierten die europäische Seefahrt, unterstützt und finanziert von den europäischen Kaufleuten und Souveränen. Dies ermöglichte es auch dem Italiener Christoph Kolumbus im Namen der

spanischen Krone am 3. August 1492 zu seiner ersten Entdeckungsfahrt aufzubrechen. Ausgehend von der bereits in der Antike diskutierten Idee von der Kugelform der Erde fuhr er nicht wie die Portugiesen Richtung Süden und Osten, um Afrika herum, um eine Route nach Indien und den asiatischen Handelsraum zu erschließen, sondern segelte Richtung Westen. Das Bordtagebuch der ersten Fahrt des Kolumbus, welches er zu Dokumentationszwecken für die spanische Krone anfertigte, ist in weiten Teilen als Abschrift erhalten geblieben. Es beschreibt die Schwierigkeiten auf See und seine Ankunft am 12. Oktober auf einer, zu den heutigen Bahamas gehörenden Insel, der er den Namen San Salvador (spanisch für „Heiliger Erlöser“) gab. Er traf auf die indigene Bevölkerung, die ihm „friedlich gesinnt“ und „großzügig“ erschien, errichtete ein Fort aus der auf Grund gelaufenen Santa Maria und erkundete vor seiner Rückkehr nach Spanien weitere Inseln (das heutige Kuba und Hispaniola). Die Spanier empfingen ihn unter großem Jubel. Papst Alexander VI. bestätigte den spanischen Besitzanspruch über die neuen Entdeckungen, Portugal erkannte die vorgenommene Aufteilung der Einflussphären im 1494 geschlossenen Vertrag von Tordesillas an. Mit der Aussicht auf Gold und Sklaven wurde die nächste Expedition des Kolumbus ausgerüstet, der noch drei weitere folgen sollten. Damit begann das Zeitalter des Kolonialismus mit der Entstehung der europäischen Kolonialmächte und dem für Europa äußerst ertragreichen Dreieckshandel zwischen Europa, Afrika und Amerika auf der einen und dem Leid der indigenen Bevölkerung Mittel-, Süd- und Nordamerikas sowie Afrikas auf der anderen Seite.

Gutenbergs Buchdruck als „Medienrevolution“

Dass sich neue Erkenntnisse, Erfindungen und Entdeckungen schnell weiterverbreiteten und damit weiter erforscht, entwickelt und diskutiert werden konnten, hängt auch mit einer kommunikativen „Revolution“ zusammen. Johannes Gutenberg entwickelte ab 1450 ein Druckverfahren mit einzelnen, beweglichen Lettern aus Metall: Ein neuartiges Handgießinstrument, Lettern aus Blei, die durch die Neuordnung in Setzkästen immer wieder verwendet werden konnten, eine geeignete Druckerfarbe und eine neue Druckerpresse machten den Prozess schneller und kosteneffizienter als bisherige Druckmethoden mit ganzen Holztafeln. Druckerzeugnisse wie Bücher und Flugschriften lösten die Handschriften ab und trugen zur Alphabetisierung der Bevölkerung bei.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Im Fokus der ersten beiden Stunden steht der Begriff der Renaissance. M 1 zeigt über eine Bildanalyse, wie sich die Kunst – als Ausdruck von Denkmustern – vom Mittelalter hin zur Renaissance wandelt. Mit M 2 wiederholen die Lernenden die Epochen der Geschichte, erläutern den Begriff der Renaissance und ordnen ihn chronologisch ein. In der dritten und vierten Stunde liegt der Schwerpunkt auf den Erfindungen im Bereich der Seefahrt (M 3) und den Entdeckungen, welche durch diese ermöglicht wurden. Eine Kartenarbeit (M 4) wird durch eine Internetrecherche ergänzt. Im Anschluss daran erstellen die Schülerinnen und Schüler in der folgenden Doppelstunde eine Spielszene (M 6 und M 7) zur Entdeckung Amerikas. Sie hinterfragen die Motive der Beteiligten und deren Folgen. Als Rahmung zur Einstiegsstunde, welche den Blick der Renaissance auf den Menschen thematisierte, beschäftigt sich die folgende Stunde mit dem veränderten Weltbild (M 8). In der abschließenden Stunde zum Buchdruck wird die Frage beantwortet, wieso das neue Denken und Wissen der Zeit schnell Verbreitung fand. Eine Lernzielkontrolle überprüft wesentliche Lerninhalte. Im Anschluss daran bietet es sich an, mit der Unterrichtseinheit zur Reformation fortzufahren. M 8 und die Statistik in M 9 bieten dafür Anknüpfungspunkte.

Welche Kompetenzen werden gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erwerben grundlegende Kenntnisse über die Epoche der Renaissance.
- vergleichen das mittelalterliche und das frühneuzeitliche Welt- und Menschenbild.
- kennen Entdeckungen und Erfindungen aus der Renaissance und beschreiben deren Folgen.
- schulen ihre Medienkompetenz durch Recherchearbeiten und Informationsentnahme aus einem Erklärvideo.

Weiterführende Medien

I. Bücher und Zeitschriften

- ▶ Kolumbus, Christoph: Bordbuch. Aufzeichnungen seiner ersten Entdeckungsfahrt nach Amerika 1492 – 93. Diederichs. München 2006.
Bordbuch von Christoph Kolumbus, das den Verlauf seiner ersten Entdeckungsreise detailliert nachzeichnet. Aufschlussreiche Primärquelle (Niederschrift durch Bartolomé de Las Casas), die nichts an ihrer Aktualität verloren hat.
- ▶ Das Zeitalter der Entdecker. Zeit Geschichte 2011 (Nr. 1).
Fundierte und problemorientierte Artikel, die sowohl einen Überblick geben über die europäischen Entdeckungen zwischen 1400 und 1700 als auch beispielsweise Kolumbus, Pizarro oder Magellan in Einzeldarstellungen beschreiben.
- ▶ Die Geburt der Moderne. Zeitenwende um 1500: Als sich die Welt neu erfand. Spiegel Geschichte 2009 (Nr. 5).
Umfassende und reich illustrierte Darstellung der Zeit der Renaissance.

II. Internetseiten

- ▶ <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/reformation/lucys-wissensbox/die-fruehe-neuzeit/was-ist-die-renaissance/>
Schülergerechte Begriffserklärung und Zusammenfassung wesentlicher Merkmale der Renaissance.
- ▶ <https://webhistoriker.de/geschichte-der-renaissance/>
Historische Einordnung des Epochenbegriffs und ausführliche kunsthistorische Erläuterung zur Frührenaissance.
- ▶ https://www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/entdeckung_amerikas/index.html
Multimedial aufbereitete, informative Seite zu Kolumbus und seiner Entdeckungsfahrt.
- ▶ <https://www.ardalpha.de/wissen/geschichte/historische-persoenlichkeiten/gutenberg-johannes-buchdruck-erfinder-druck-100.html>
Ausführliche Beschreibung der Person und des Druckverfahrens.

[letzter Abruf jeweils: 10.10.2023]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Mittelalter und Renaissance – Wo liegt der Unterschied?
M 1	Mittelalter und Renaissance – Der Blick auf den Menschen verändert sich
M 2	Epochen der Geschichte – Der Begriff „Renaissance“
Inhalt:	Die Lernenden beschäftigen sich mit den Unterschieden zwischen dem Mittelalter und der Renaissance. Sie sind in der Lage, die Renaissance zeitlich einzuordnen und den Begriff „Renaissance“ zu erklären.

3./4. Stunde

Thema:	Welche Erfindungen für die Seefahrt gab es? Welche Entdeckungsfahrten wurden gemacht?
M 3	Erfindungen der Renaissance – Rund um die Seefahrt
M 4	Erfindungen der Renaissance – Die Karavelle
M 5	Entdeckungen der Renaissance – Wer entdeckte was?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Erfindungen im Bereich der Schifffahrt kennen und beschäftigen sich mit wichtigen Entdeckungsfahrten.

5./6. Stunde

Thema:	Wie entdeckte Christoph Kolumbus Amerika?
M 6	Christoph Kolumbus und die Entdeckung Amerikas – Eine Spielszene entwickeln
M 7	Christoph Kolumbus und die Entdeckung Amerikas – Quellentexte
Inhalt:	Die Lernenden vollziehen mittels einer Spielszene nach, wie Kolumbus seine Entdeckung wahrnahm und welche Erwartungen und Folgen dies auslöste.

7. Stunde

Thema:	Wie veränderte sich in der Renaissance das Weltbild?
M 8	Mittelalter und Renaissance – Der Blick auf die Welt verändert sich
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden das geozentrische und heliozentrische Weltbild voneinander und erklären die Haltung der Kirche.



8. Stunde

Thema: Wie verbreitete sich das neue Wissen in der Renaissance?

M 9 **Erfindungen der Renaissance – Der Buchdruck nach Johannes Gutenberg**

Inhalt: Die Lernenden beschreiben mithilfe eines Erklärvideos das von Johannes Gutenberg erfundene Buchdruckverfahren und erkennen dessen Bedeutung.

Lernerfolgskontrolle

M 10 **Die Renaissance – Lernerfolgskontrolle**

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben				

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Renaissance - mit Videodatei

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

